Fremdenblatt
9./V. 1915

Die zweite Kriegsanleihe

Kreditanstalt.

Bei der Oesterreichischen Kreditanstalt sind nachfolgende Zeichnungen vorgekommen: Dr. Philipp Ritter v. Gomperz, Wien, 1,000.000 Kronen (der gleich hohe Betrag wie bei der ersten Kriegsanleihe); Lieben u. Co., Wien, 500.000 Kronen; Pensionsinstitut der Angestellten der Aktiengesellschaft der Vöslauer Kammgarnfabrik, Vöslau, 350.000 Kronen; S. Reich u. Co., Glasfabrik, Wien, 300.000 Kronen (davon 100.000 Kronen bei der Länderbank und 50.000 Kronen bei der Anglobank): Pensions- und Krankenkassenfonds der Firma S. Reich u. Co., Wien, 50.000 Kronen; „Oesterreich. illustrierte Zeitung", Wien, 250.000 Kronen (der gleich hohe Betrag wie bei der ersten Kriegsanleihe); Aktiengesellschaft der Liesinger Brauerei, Liesing, 250.000 Kronen; Aktiengesellschaft der Jungbunzlauer Spiritus- und chemische Fabrik, Wien, 250.000 Kronen; Herrenhausmitglied Ludwig Lobmeyr, Wien, 200.000 Kronen; Leinen- und Baumwollwarenfabrik von Ed. Oberleithners Söhne, Mährisch-Schönberg—Wien, 200.000 Kronen; Hofwagenfabrik Jakob Lohner u. Co., Wien, 100.000 Kronen: Vizeadmiral und Barouin Jedina-Palombini, Wien, 100.000 Kronen; Ing. G. Rud. Perl, Chef der Firma Berna Motorwagenfabrik Ing. Perl u. Co., Liesing, 100.000 Kronen; Sara v. Stern, Wien, 50.000 Kronen; S. Trebitsch u. Sohn, Wien, 50.000 Kronen; Pensionsfonds der Firma S. Trebitsch u. Sohn, Wien, 50.000 Kronen; Kommerzialrat Gustav Szenkovits, Wien, 50.000 Kronen.

Verkehrsbank.

Bei der Verkehrsbank zeichneten: das Großhandlungshaus M. & J. Mandl eine Million Kronen, Paul Fraenkel 100.000 Kronen, kais. Rat Alfred Sachs 75.000 Kronen, Herr Dr. Emil und Frau Alberta Sueß 50.000 Kronen.

Erste Oesterreichische Sparkasse.

Am ersten Zeichnungstage für die Kriegsanleihe wurde bei der Ersten Oesterreichischen Sparkasse beiläufig eine Million Kriegsanleihe angemeldet und gezeichnet. Der Andrang war besonders in den Morgenstunden sehr stark und die Zahl der Wartenden belief sich, obwohl die Schalter bereits um halb 8 Uhr geöffnet wurden, auf mehrere hundert Personen, die aber dank einer sehr raschen Manipulation in wenigen Minuten abgefertigt waren. Die Höhe der einzelnen Zeichnungen war größer als in den ersten Zeichnungstagen der vorjährigen Anmeldung; die Anzahl der Parteien also geringer. Die Anmeldeschalter sind selbstverständlich alle Werktage von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags geöffnet. Außer der Zeichnung aus den Einlagebüchern — jedoch nur denen der Ersten Oesterreichischen Sparkasse selbst, da die Vorweiser von Einlagebüchern anderer Banken an die Ausgabestellen der Bücher gewiesen werden — nimmt das Institut auch Zeichnungen auf Grund von Barerlägen oder gegen Verpfändung von Wertpapieren zum ermäßigten Bankzinssatze entgegen. Hand in Hand mit der Parteienbewegung bei der Kriegsanleihezeichnung gehen starke Einlagen, welche die Summe der in den sieben ersten Werktagen des Mai gemachten Mehreinlagen auf vier Millionen Kronen bringen.

Verschiedene Zeichnungen.

Weiters zeichneten: Pensionsinstitut des Vereines für Güterbeamte, Wien, 200.000 Kronen; Wilhelm Brückner & Co., Wien und Graz, 100.000 Kronen; Alfred Neu, Chef der Firma Alfred Neu & Co., Wien, 250.000 Kronen.

Oesterreichisch-ungarische Bank.

Dienststunden der Oesterreichisch-ungarischen Bank für die Zeichnung von Kriegsanleihe sind an Werktagen bei der Hauptanstalt Wien von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags; bei der Depositenabteilung von 9 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr; an Sonn- und Feiertagen bei beiden Stellen von 9 bis 12 Uhr vormittags.